

Machbarkeitsstudien zum EXOPET-Projekt zur Haltung von exotischen Tieren

Im Rahmen der vom Bund geförderten EXOPET-Studie wurden Untersuchungen zum Handel und zur Haltung von exotischen Tieren durchgeführt. Die Studienergebnisse zeigen, dass unzureichende Kenntnisse der Tierhalterinnen und Tierhalter von exotischen Tieren häufig die Ursache für Erkrankungen oder Leiden dieser Tiere in privater Haltung sind. Durch die Initiative einiger Landestierschutzbeauftragten wurden Studien zum EXOPET-Projekt erstellt und Handlungsvorschläge für die Verbesserung der Haltung und des Handels erarbeitet.

Diese Flyer-Reihe fasst die aktuellen Empfehlungen für einige der am häufigsten gehaltenen Tierarten übersichtlich zusammen.

Autor der Machbarkeitsstudie zur Haltung von Reptilien

Universität Leipzig
Veterinärmedizinische Fakultät
Klinik für Vögel und Reptilien
An den Tierkliniken 17
04103 Leipzig

Nähere Informationen

Die ausführlichen Steckbriefe für eine artgerechte Haltung der am häufigsten gehaltenen exotischen Reptilien in Deutschland sowie weitere Informationen zur EXOPET-Studie sind zu finden unter:

<https://mleuv.brandenburg.de/info/exotenhaltung>



Weitere Links:

<https://exopet-studie.de>



Informationen zur Haltung von
exotischen Tieren: **Reptilien**

Heller Tigerpython

(*Python molurus*)

und Dunkler Tigerpython

(*Python bivittatus*)

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt
und Verbraucherschutz (MLEUV)
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam
<https://mleuv.brandenburg.de>

Redaktion

Geschäftsstelle der Landestierschutzbeauftragten
des Landes Brandenburg
<https://mleuv.brandenburg.de/info/landestierschutzbeauftragte>

Layout und Druck

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

1. Auflage, 2025, 100 Exemplare



Foto: LTSB BB

Klasse: **Reptilien** (*Reptilia*)
Ordnung: **Schuppenkriechtiere**
(*Squamata*)
Familie: **Pythons** (*Pythonidae*)
Gattung: **Eigentliche Pythons** (*Python*)



LANDESTIERSCHUTZ-
BEAUFTRAGTE
Land Brandenburg

Ministerium für Land- und
Ernährungswirtschaft, Umwelt
und Verbraucherschutz



Foto: Pexels

Heller Tigerpython (*Python molurus*) und Dunkler Tigerpython (*Python bivittatus*)

Das Verbreitungsgebiet beider Arten ist der indische Subkontinent mit Teilen Nordostindiens sowie Nepal, Bhutan und Bangladesch. Der Helle Tigerpython kommt weiterhin in Sri Lanka und Pakistan vor, der Dunkle Tigerpython in Thailand, Kambodscha, Vietnam sowie in Gebieten Malaysias und Indonesiens. Die Ansprüche der Schlangen an den Lebensraum sind unspezifisch. Sie reichen von dicht bewaldeten Regionen über Offen- und Agrarlandschaften bis hin zu besiedelten Gebieten. Die Lebenserwartung des Hellen Tigerpythons liegt bei 20 bis 30 Jahren, die des Dunklen Tigerpythons bei 15 bis 20 Jahren. Der Helle Tigerpython ist mit viereinhalb Metern Länge deutlich kleiner als der Dunkle Tigerpython, der über acht Meter lang werden kann. Beide Arten ähneln sich in Zeichnung und Form, wobei der Helle Tigerpython einen helleren Grundton aufweist. Als würgende Riesenschlangen ernähren sie sich opportunistisch, das heißt, sie können sich an jede Nahrung anpassen, die ihnen zur Verfügung steht. Zu ihrer Beute gehören jegliche Wirbeltiere, die sie bewältigen können. Vereinzelt gibt es auch Berichte von menschlichen Opfern.

Terrarium



Terrariengröße (Länge x Breite x Höhe):

- empfohlene Mindestgröße bei **Schlange bis 250 Zentimeter** Körperlänge beträgt 1,0 x 0,5 x 0,75 Mal die Körperlänge der Schlange
- Beispielterrarium für **Schlange unter 250 Zentimeter** Körperlänge: (175 cm x 1,0) x (175 cm x 0,5) x (175 cm x 0,75) = 175 cm Länge x 87,5 cm Breite x 131,25 cm Höhe
- empfohlene Mindestgröße bei **Schlange über 250 Zentimeter** Körperlänge beträgt 0,75 x 0,5 x 0,5 Mal die Körperlänge der Schlange
- Beispielterrarium für Schlange mit 400 Zentimeter Körperlänge: (400 cm x 0,75) x (400 cm x 0,5) x (400 cm x 0,5) = 300 cm Länge x 200 cm Breite x 200 cm Höhe

Gestaltung

- horizontal und vertikal angeordnete Äste, da Tiere gern Boden und Bäume bewohnen
- großes Wasserbecken als Bademöglichkeit
- wichtig ist bauliche Stabilität aufgrund der Tiergröße
- gut wasserspeicherndes und saugfähiges Bodensubstrat für beachtliche Mengen an Exkrementen
- keine Außenhaltung möglich

Klima



Temperatur

- circa 25 Grad Celsius
- lokale Wärmeplätze von 30 Grad Celsius in der Ecke des Terrariums

Relative Luftfeuchte

- tagsüber 70 bis 80 Prozent
- nachts Erhöhung auf 90 Prozent und mehr

Beleuchtung

- Beleuchtungsdauer 12 bis 14 Stunden
- Einsatz von UV-Licht wird empfohlen
- Temperaturregulierung über Heizlampen möglich, wegen Verbrennungsgefahr Tiere vor direktem Kontakt schützen

Soziales



- Einzelhaltung wird empfohlen
- Gruppenhaltung kann zu Stress führen
- Vergesellschaftung mit anderen Arten ist abzulehnen

Ernährung



- Mäuse, Ratten, Hasen, Kaninchen, Schafslämmer und Ferkel
- Mineralstoffgabe bei Frostfuttergabe notwendig
- täglich frisches, sauberes Wasser

Betreuung



Der Gesundheitszustand der Tiere muss täglich kontrolliert werden. Bei Auffälligkeiten ist eine reptilienkundige Tierarztpraxis hinzuzuziehen.

Eine gute Hygiene kann Krankheiten vorbeugen. Dazu gehören die regelmäßige Reinigung des Terrariums und unverzügliche Entfernung von Futterresten und Exkrementen, aber auch gründliches Händewaschen vor und nach Tierkontakt. Wasserschalen sind täglich zu reinigen und frisch aufzufüllen.

Beachte! Zur Darmflora von Reptilien gehören häufig Salmonellen, die beim Menschen zu Erkrankungen führen können. Aufgrund der Größe der Tiere ist bei der Haltung auf Sicherheit zu achten!